Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 20 (1954)

Heft: 9-10

Artikel: Vor der Gründung des Schweiz. Bundes für Zivilschutz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor der Gründung des Schweiz. Bundes für Zivilschutz

Nach langen Bemühungen ist es einem Gründungskomitee, das ursprünglich als Ausschuss des Zentralvorstandes der SLOG eingesetzt war, da irgend jemand eben den Anstoss zur Wiederbelebung des voreilig aufgelösten Luftschutzverbandes geben musste, gelungen, über den engen Kreis hinaus die am meisten am Zivilschutz interessierten Organisationen und Persönlichkeiten für seine Gedanken zu erfassen. Das Komitee konnte sich daher nach einem Beschluss des Zentralvorstandes der SLOG von dieser lösen und selbständig weiterarbeiten. Jetzt ist es so weit, dass am 21. November 1954 im Grossratssaal zu Bern die Gründungsversammlung stattfinden kann. Neben den sieben schon bestehenden Kantonalverbänden des Zivilschutzes sind auch das Schweizerische Rote Kreuz und zwei Frauenverbände für den Beitritt gewonnen worden, und es ist sicher, dass andere wirtschaftliche und kulturelle Verbände sich dem Bund für Zivilschutz anschliessen werden, wie dies auf kantonalem Boden vielfach schon geschehen ist. Wie der behördliche Zivilschutz selbst, so wird auch der Schweizerische Bund für Zivilschutz einen rein bürgerlichen Charakter tragen, was ja auch schon beim alten Luftschutzverband der Fall war. Aber gleich wie sich in den letzten Vorkriegsjahren und während des Aktivdienstes zahlreiche Angehörige der Luftschutzorganisationen um die Mitarbeit bemühten, da die Interessen ja parallel gingen, so darf erwartet werden, dass auch die feldgrauen Luftschutzoffiziere kollektiv und individuell, letzteres durch den Beitritt zu den kantonalen Verbänden, sich für den Zivilschutz bemühen werden; vor allem ist es wichtig, die Bevölkerung über dessen Bedeutung aufzuklären.

Am 9. Oktober konnte in Olten die letzte vorbereitende Sitzung des Gründungsausschusses stattfinden, an welchen neben den Delegierten der schon bestehenden Kantonalverbände solche des Schweizerischen Samariterbundes und des Bundes schweizerischer Frauenvereine teilnahmen, während andere Organisationen, so das Schweizerische Rote Kreuz, sich entschuldigen liessen. Als sehr erfreulich kann bezeichnet werden, dass es möglich war, Herrn alt Bundesrat Eduard von Steiger für das Amt des Zentralpräsidenten zu gewinnen. Stimmt, wie nicht anders zu erwarten ist, die Gründungsversammlung diesem Vorschlag zu, so hat der Bund für Zivilschutz nicht nur einen hervorragenden Juristen, sondern einen auch nach seinem Rücktritt aus dem Bundesrat sehr tätigen und über viele persönliche Beziehungen verfügenden Mann gewonnen, der sich in allen Kreisen grosser Wertschätzung erfreut.

Als die Kriegsmüdigkeit sich nach dem Waffenstillstand geltend machte, da blieben nur noch die Kader des Centre romand de l'Association suisse de protection antiaérienne in Lausanne und der Verbände vom Thurgau und von Schaffhausen übrig. Jetzt ist es gelungen, zu diesen, die sich natürlich sofort für den neuen schweizerischen Bund erklärten, Sektionen in den Kantonen Aargau, Solothurn, Basel-Stadt und Bern zu gründen. Es besteht grosse Hoffnung, dass bald auch die Kantone Zürich, St. Gallen und Luzern folgen werden, wobei natürlich viele Anfangsschwierigkeiten zu überwinden sind. So hält z. B. der Schweizerische Städteverband mit seinem Beitritt noch zurück, obgleich er dem Bunde für Zivilschutz wohlgeneigt ist. Wichtig ist jedoch vor allem die Mitarbeit der Frauenorganisationen, da es ja in erster Linie die Frauen sein werden, welche dereinst die Lasten des Zivilschutzes zu tragen haben und als Gattinnen und Mütter ganz besonders am Schutz der Zivilbevölkerung interessiert sind.

Der Gründungsversammlung wird eine grosse Bedeutung zukommen. Deshalb sind zu ihr nicht nur alle namhaften Vereinigungen, sondern auch eine grosse Zahl im öffentlichen Leben tätiger Persönlichkeiten eingeladen worden. An der Nachmittagsversammlung, an welcher drei orientierende Kurzreferate gehalten werden, kann jedermann, der ein Interesse hat, teilnehmen; es wird die Hoffnung ausgesprochen, dass auch von den Luftschutzoffizieren, wie dies Oblt. Hunziker am Bieler Treffen ausführte, sich viele einfinden werden. *Eb.*

Kleine Mitteilungen

Leitung der Sektion für baulichen Luftschutz

Die Abteilung für Luftschutz teilt mit, dass

Herr Samuel Middendorp, dipl. Ing. ETH,
Bürger von Klosters GR

als Nachfolger des im Jahre 1953 verstorbenen dipl. Ing. B. von Tscharner ab 1. Juli 1954 die Leitung der Sektion für baulichen Luftschutz übernommen hat.

Zivile Luftverteidigung in Deutschland

In Bad Godesberg bei Bonn beginnen im November besondere Kurse für die zivile Luftverteidigung. Nach Aeusserungen von Beamten sind rund 230 000 Freiwillige notwendig, um die Kader für den in Aussicht genommenen zivilen Verteidigungsdienst auszubilden.

Nachtorientierungslauf der kantonal-st. gallischen Offiziersgesellschaft vom 25./26. September 1954

Bei einer Teilnahme von 96 Patrouillen in der schweren und 190 Patrouillen in der leichten Konkurrenz rangierten sich die beiden Patrouillen der Ls. OS 1954 wie folgt: